

7 Menschen
7 Fluchtgeschichten

Handreichung für Lehrer*

zum Bildungsmaterial *NUR FORT VON HIER*
des Menschenrechtszentrums Cottbus

Inhalt

1	Einführung	3
2	Thematisch-inhaltliche Einordnung des Bildungsmaterials in die bundesdeutschen Bildungspläne	6
3	Beschreibung und Struktur des Bildungsmaterials	6
4	Hinweise und Anregungen zum Umgang mit dem Bildungsmaterial	7
5	Lernziele und Kompetenzerwartungen	8
6	Lernkontrolle und Ergebnissicherung	8
7	Übersicht über die Fluchtgeschichten (Matrix)	9

1 Einführung

Die Bildungsmaterialien auf der Internetseite *NUR FORT VON HIER* behandeln in einem breiten Zugriff das Thema Flucht in historischer und aktueller Perspektive und greifen dabei auch die Bedeutung und Wirkung von Menschenrechten auf. Im Zentrum stehen Zeitzeugeninterviews mit fünf Geflüchteten aus der DDR und zwei aus Syrien. Letztere berichten erstmals öffentlich über ihre Erfahrungen.

Ziel des Vereins Menschenrechtszentrum Cottbus, dessen Mitglieder zum Großteil ehemalige politische Häftlinge der DDR sind, ist es, über die Rolle der ehemaligen Cottbuser Haftanstalt, insbesondere während der Zeit der nationalsozialistischen Terrorherrschaft und der SED-Diktatur aufzuklären. Seit Mai 2011 ist das Menschenrechtszentrum Cottbus Eigentümer des ehemaligen Gefängnisses an der Bautzener Straße in Cottbus und betreibt dort die Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus. Die Aufarbeitung der Unrechtsgeschichte(n) an diesem Ort soll gleichzeitig Verständnis und Hilfsbereitschaft für Menschen wecken, die heute noch politisch, rassistisch, religiös und/oder aufgrund ihrer sexuellen Orientierung verfolgt werden und ihr Land gegebenenfalls verlassen müssen, wie es in Syrien seit 2011 durch den Bürgerkrieg und vor Ort herrschende Machtstrukturen der Fall ist.

So wurden für das Projekt *NUR FORT VON HIER* fünf DDR-Zeitzeugen ausgewählt, die zum Großteil einen Bezug zur früheren Haftanstalt in Cottbus haben. Die beiden syrischen Flüchtlinge stammen aus Aleppo und Damaskus. Sie leben zurzeit in Mülheim an der Ruhr und in Berlin.

Die Biografien stammen aus unterschiedlichen Jahrzehnten und bilden verschiedene Lebensalter und Geschlechter ab sowie vielfältige soziale und berufliche Hintergründe, um einen möglichst breiten gesellschaftlichen Querschnitt darzustellen. Mit der Auswahl der Zeitzeugen wurde das Ziel verfolgt, neben bereits bekannten Biografien auch neue Gesichter zu zeigen, andere Stimmen zu hören und Geschichten wertzuschätzen, wie sie der Zufall des Lebens oft schreibt – manchmal alltäglich, manchmal überraschend, in jedem Fall bewegend und aufschlussreich.

Ihre Schicksale sind sehr unterschiedlich und erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit. Dennoch spiegeln die sieben Biografien beispielhaft wider, welches Spektrum an unterschiedlichen Erfahrungen eine Flucht mit sich bringt und geben vertiefende Einblicke in historische Zusammenhänge sowie in die diktatorischen und autoritären Herrschaftssysteme ihrer Herkunftsländer. Durch die Gegenüberstellung von Fluchtbiografien aus der DDR und dem heutigen Syrien wird zudem ein Aktualitätsbezug hergestellt, der die Unterschiede, aber auch die Gemeinsamkeiten von Fluchterfahrungen verdeutlicht – ohne sie gleichzusetzen. Hierdurch werden vielfältige Perspektivenwechsel ermöglicht und Zusammenhänge hergestellt.

Dreh- und Angelpunkte des Bildungsmaterials sind Videos mit Ausschnitten aus Zeitzeugeninterviews. Die entlang der Videos erzählten Biografien stehen im Mittelpunkt des Geschehens und bilden die Grundlage für die Bearbeitung des Bildungsmaterials. So werden die Fluchtgeschichten im wahrsten Sinne des Wortes lebendig. Begegnungen mit Zeitzeugen, egal ob real oder virtuell, können das im Schulunterricht erworbene Wissen erweitern. Zudem können Zeitzeugenberichte aus Diktaturen, Kriegs- oder Krisengebieten auch dazu dienen, unser Verständnis von Demokratie und Freiheit zu schärfen.

Der Einsatz von Zeitzeugen in der pädagogischen Arbeit hat neben vielen Vorteilen auch Grenzen, da ein immer größer werdender Abstand zum Erlebten die Erinnerung beeinträchtigen kann. Persönliche Erfahrungen sind zudem subjektiv und von hoher Emotionalität geprägt. Ein quellenkritischer Umgang mit Zeitzeugenberichten ist daher besonders wichtig. Diesen lernen die Schüler durch die Arbeit mit dem Bildungsmaterial. Das Ziel einer Auseinandersetzung mit Zeitzeugenberichten besteht nicht darin, die Sichtweise des jeweiligen Zeitzeugen zu übernehmen, sondern zum eigenen Nachdenken und Hinterfragen angeregt zu werden.

1 Einführung

Die auf der Internetseite *NUR FORT VON HIER* dargestellten Biografien werden daher begleitet durch:

- unterschiedliche fachwissenschaftliche Bestandteile wie Impulstexte und übergeordnete Fachartikel,
- Quellen aus Archiven wie beispielsweise Auszügen aus Akten des Ministeriums für Staatssicherheit,
- historisches Videomaterial und Familienfotos
- sowie durch zum Teil sehr persönliche Hinterlassenschaften der Zeitzeugen.

Eine Auswahl von zentralen, themenbezogenen Begriffen wurde für einen schnellen Zugriff in einem *Glossar* zusammengefasst. Darüber hinaus wird das Angebot durch Verlinkungen zu ausgewählten externen Internetseiten ergänzt, die zur weiteren Erkundung und Vertiefung genutzt werden können. Dadurch entsteht im Verlauf der Bearbeitung zunehmend ein Gesamtbild, um die Bedeutung und Tragweite der Fluchtgeschichten rational wie emotional erfassen und einordnen zu können.

Alle Arbeitsaufträge sind online unter dem Menüpunkt *Lernen* zu finden. Zur Bearbeitung der Fluchtgeschichten können zwei verschiedene Zugänge ausgewählt werden, die jeweils unterschiedliche Bearbeitungsbreiten und -tiefen erlauben.

Zum einen handelt es sich um *Arbeitsaufträge für alle Biografien*, die so formuliert sind, dass sie sich auf alle Fluchtgeschichten gleichermaßen anwenden lassen. Zum anderen bietet der Menüpunkt *Lernen* auch *Einzelaufträge zu den Biografien* an, die individuell zugeschnittene Fragen und Aufgabenstellungen zu jeder einzelnen Fluchtgeschichte umfassen. Innerhalb des jeweiligen Zugangs gibt es wiederum verschiedene Möglichkeiten, die Bearbeitungsbreite und -tiefe zu bestimmen, die sich nach der zur Verfügung stehenden Zeit richten.

Die Einzelaufträge untergliedern sich in Basisfragen und vertiefende Fragen bzw. Aufgabenstellungen.

Die Arbeitsaufträge für alle Biografien teilen sich in drei mögliche Varianten auf:

Eine *kompakte Fassung*, eine *erweiterte Fassung* und eine *alternative Bearbeitungsmöglichkeit*.

Die *kompakte Fassung* besteht im Kern aus vier Grundfragestellungen, die für ausgewählte oder alle Biografien beantwortet werden können und den niederschwelligsten Zugang zur Bearbeitung der Fluchtgeschichten darstellen:

- **Leben im Herkunftsland** / Wie ist die Person aufgewachsen? Wie hat sie sich entwickelt?
- **Fluchtentscheidung** / Welche Ursachen hatte die Entscheidung zur Flucht?
- **Flucht** / Wie wurde die Flucht geplant und durchgeführt?
- **Folgen** / Was geschah nach der Flucht? Wie ist es der Person ergangen?

Die *erweiterte Fassung* enthält einen differenzierten Fragenkatalog mit einem hohen Reflexionsanteil. Als Alternative dazu ermöglicht der dritte Zugang den Schülern, eigene Fragen zu entwickeln und zu bearbeiten statt vorgegebene Fragen zu übernehmen, wodurch sie noch stärker zum selbstständigen Forschen angeregt werden.

Die Bildungsmaterialien *NUR FORT VON HIER* folgen dem biografischen und quellenkritischen Ansatz, sind auf das problem- und handlungsorientierte sowie multiperspektivische Lernen ausgerichtet und orientieren sich am Kompetenzerwerb, den Lerninhalten und Bildungsstandards, wie sie in den Rahmenplänen der Bundesländer verankert sind. Sie sind vor allem für Schüler aller Schularten und Bundesländer ab Klasse 10 und Sekundarstufe II geeignet und – angelehnt an die Bezeichnung in Brandenburg – in den Unterrichtsfächern Geschichte, Politische Bildung, Deutsch sowie Lebensgestaltung, Ethik und Religion einsetzbar.

1 Einführung

Lehrer und Schüler erhalten mit den vorgegebenen Arbeitsaufträgen ein strukturiertes und gleichzeitig variables Angebot, mit dem sie die Fluchtgeschichten weitgehend selbstständig bearbeiten können. Sie sind aber auch eingeladen, das Bildungsangebot noch flexibler – sozusagen »wie einen Steinbruch« – zu nutzen und Fluchtgeschichten, Texte, Materialien und Fragen bzw. Aufgabenstellungen nach Interessen auszuwählen und bei Bedarf sprachlich, methodisch und inhaltlich an das Niveau und das Vorwissen der jeweiligen Gruppe anzupassen. So kann die Internetseite auch schon für Schüler ab der 8. Klasse oder im Rahmen von Integrationskursen genutzt werden, sollte sich als Zugang die *kompakte Fassung* der Arbeitsaufträge für alle Biografien mit den vier Grundfragestellungen noch als zu komplex erweisen. Die Empfehlung für die schwerpunktmäßige Nutzung in der Sekundarstufe II geht auf das nötige Vorwissen sowie die Komplexität und Unterschiedlichkeit der Fluchtgeschichten zurück.

Das Arbeiten im Online-Format stellt die Schüler vor besondere Herausforderungen. Gleichzeitig eröffnet es den Schülern neue Lernchancen im Rahmen des Digitalen Lernens und kommt ihnen in ihrer »Lebenswirklichkeit« sowie ihrem »Nutzungsverhalten von Medien« entgegen.

Durch das zielgruppenorientierte Webdesign, die intuitive Benutzerführung und die ressourcenschonende Verbindung von Online-Inhalten mit Print-Angeboten (PDFs) sowie die Integration von Multimediaformaten wie beispielsweise Interviewclips und historischen Nachrichtenbeiträgen soll die Medienkompetenz gefördert werden.

In der Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Fluchtschicksal sollen die Schüler über die Lebensgeschichten der einzelnen Menschen und die historischen Zusammenhänge hinaus erkennen, welche Menschenrechte im jeweiligen Fall berührt, gefährdet und verletzt wurden – und welche Auswirkungen dies auf die Menschen hatte und zum Teil immer noch hat. Dazu zählen unter anderem die Meinungs-, Versammlungs- und Berufsfreiheit sowie Freizügigkeit (sog. »Reisefreiheit«) und die freie Entfaltung der Persönlichkeit. Die biografisch orientierte Auseinandersetzung mit den Themen Flucht und Menschenrechte ermöglicht einen empathischen Zugang und soll sowohl das Bewusstsein der Schüler für historische Zusammenhänge erweitern als auch ihre Fähigkeit zur Beurteilung aktueller Vorgänge schärfen. Dadurch werden die Schüler in die Lage versetzt, die Bedeutung von Menschenrechten für sich selbst sowie für andere zu erkennen und werden ermutigt, sich für deren Einhaltung einzusetzen.

Als Ergänzung der Auseinandersetzung mit den hier vorgestellten Inhalten im Unterricht sind der Besuch von Gedenkstätten sowie direkte Gespräche mit Zeitzeugen als »außerschulische Bildungsarbeit« empfehlenswert. Wenden Sie sich gerne an uns, falls Sie sich hierzu weitere Informationen oder Unterstützung bei der Organisation wünschen. Das Menschenrechtszentrum Cottbus freut sich über Ihre Fragen und Anregungen. Sie erreichen uns unter der E-Mail-Adresse: bildung@menschenrechtszentrum-cottbus.de. In den Bildungsmaterialien finden Sie darüber hinaus auch zahlreiche Hinweise auf andere Orte und Ansprechpartner im Kontext der Aufarbeitung von Diktatur und Flucht.

Das Bildungsmaterial wurde vom Menschenrechtszentrum Cottbus e.V. (MRZ) mit Unterstützung durch eine extra für das Projekt *NUR FORT VON HIER* gegründete Arbeitsgruppe entwickelt – bestehend aus Pädagogen, Wissenschaftlern, Zeitzeugen, Lehrern und Schülern, Vereinsmitgliedern des MRZ und Mitarbeitern verschiedener Geflüchtetenhilfsorganisationen – und durch die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur sowie die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur finanziell gefördert.

2 Thematisch-inhaltliche Einordnung des Bildungsmaterials in die bundesdeutschen Bildungspläne

Das vorliegende Material ist entlang der Anforderungen in der Sekundarstufe II ausgerichtet.

Die thematisch-inhaltliche Einbettung erfolgt unter dem Aspekt der **deutsch-deutschen Geschichte und Politik in europäischer Perspektive seit 1945** und bezieht sich im Kontext der Nachkriegszeit, des Kalten Krieges, der deutschen/europäischen Teilung, der Friedlichen Revolution und Wiedervereinigung sowie der aktuellen globalen Entwicklungen konkret auf:

- Flucht aus der DDR in die Bundesrepublik Deutschland/West-Berlin
- Flucht aus Syrien nach Europa/Deutschland
- Bedeutung und Wirkung von Menschenrechten im Kontext von Flucht und Migration

3 Beschreibung und Struktur des Bildungsmaterials

Jede Fluchtgeschichte umfasst 6 Kapitel

1. Kurzbiografie

Vier Themenschwerpunkte

2. Leben im Herkunftsland
3. Fluchtentscheidung
4. Flucht
5. Folgen

6. Quellen und Links (zum Nachlesen und Weiterrecherchieren)

Die Bildungsmaterialien, die online und zum Teil auch als PDF abgerufen werden können, umfassen:

- Videoclips mit Ausschnitten aus Zeitzeugeninterviews
- Dokumente, Fotos, Zeitungsartikel und Archivmaterial
- Informationstexte zu den historischen Hintergründen und rechtlichen Rahmenbedingungen (Themenseite *Flucht* und *Glossar*)
- Arbeitsaufträge zu den Biografien für den Einsatz im Unterricht auf der Seite *Lernen*
- Übersicht (Matrix) über die Fluchtgeschichten auf der Seite *Unterrichten*

4 Hinweise und Anregungen zum Umgang mit den Arbeitsaufträgen

Die Arbeitsaufträge eignen sich zur Bearbeitung der Inhalte im Rahmen von Unterrichtseinheiten, Projekten oder Selbststudium und sind so angelegt, dass die Schüler die Fragestellungen in der gewünschten Tiefe und Ausführlichkeit eigenständig bearbeiten können.

Wir empfehlen, sich aufgrund der Komplexität der Thematik etwas Zeit für die Bearbeitung der Arbeitsaufträge zu nehmen. Als »Kurzversion« für Vertretungsstunden sind weder die Geschichten der Zeitzeugen noch das Thema geeignet.

Zeitbedarf

in Abhängigkeit von der gewählten Variante mindestens 90 Minuten plus Präsentation

Arbeitsform(en)

Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Präsentationen, Diskussionsrunden und vieles mehr

Methode(n):

unter anderem Biografiearbeit, Video-Audio-Text-Analyse von Zeitzeugeninterviews, Dokumenten- und Quellenanalyse, Internet-recherche(n), Think-Pair-Share, Karten-abfrage, Befragung, Videocliperstellung

Die Beschäftigung mit dem Arbeitsmaterial kann in Einzel-, Paar- oder Gruppenarbeit erfolgen, dazu bieten die Arbeitsaufträge unterschiedliche Zugänge an (siehe Einführung).

Die Bearbeitung einer Biografie kann als Ganzes durch die Betrachtung aller vier thematischen Kapitel (Themenschwerpunkte, siehe Punkt 3) erfolgen. Es können aber auch Themen im Querschnitt ausgewählter oder aller Biografien vergleichend bearbeitet werden, zum Beispiel ein Vergleich der jeweiligen Fluchtursachen oder Fluchtfolgen. Welche und wie viele Biografien und Arbeitsaufträge von den Schülern bearbeitet werden sollen, können Sie als Lehrer entscheiden oder Sie lassen Ihre Schüler wählen.

Eine *Biografie-Matrix* zu jeder Fluchtgeschichte mit biografischen Daten, zentralen Themen und Inhalten, Grundfragestellungen und Menschenrechtsbezügen sowie mit den verwendeten Videoclips, Quellen und sonstigen Materialien erleichtert den Überblick über die Fälle.

Neben der Bearbeitung der Arbeitsaufträge mit den vorgeschlagenen Fragen, Aufgabenstellungen und Präsentationsformen sind auch eine Schreibwerkstatt, die Erstellung von eigenen Videos, Podcasts und (Plakat-)Ausstellungen, die Organisation eines Vortrags mit Gruppendiskussion oder eine Zeitzeugenbegegnung/-befragung denkbar.

Die Hinzuziehung anderer Internetangebote und Materialien erfolgt nach eigenem Ermessen. Gleiches gilt beispielsweise für den Wunsch, auf der Grundlage des vorliegenden Materials durch eine vertiefende Beschäftigung mit dem Thema an einem Wettbewerb teilzunehmen oder ein eigenes (zum Beispiel Kunst- oder Theater-)Projekt zu initiieren.

5 Lernziele und Kompetenzerwartungen

Nach Abschluss des Projekts haben die Schüler zentrale Lernziele erreicht sowie wichtige Kompetenzen erworben und ausgeweitet.

Die Schüler

- haben Fluchtgeschichten einzelner Menschen erarbeitet und in den historischen Kontext eingeordnet,
- kennen die Ursachen, Motive, Verläufe und Folgen von Flucht und können sie beschreiben, unterscheiden und einordnen,
- haben erfahren, welche konkreten Formen und Auswirkungen die Verletzung von Menschenrechten auf das Leben und die Entscheidungen von Menschen haben,
- haben ihr Wissen und ihr Bewusstsein für historische Zusammenhänge erweitert und
- haben ihre Fähigkeit zur Beurteilung vergangener und aktueller Entwicklungen datenbasiert rational und emotional geschärft.

6 Lernkontrolle und Ergebnissicherung

Für eine Leistungsüberprüfung im klassischen Sinne ist das Bildungsmaterial eher ungeeignet. Möglich wäre stattdessen das Verfassen eines über die Bearbeitung der einzelnen Arbeitsaufträge hinausgehenden schriftlichen Aufsatzes zu einem oder mehreren Themen der Internetseite *NUR FORT VON HIER*.

Geeigneter als eine Lernkontrolle ist eine Ergebnissicherung durch die Anfertigung eines zur Diskussion gestellten Lernplakates, die Organisation einer Abschlussbesprechung (»Erfahrungsaustausch«) oder eines Podiums (»Schüler als Experten«). Denkbar ist auch die Konzeption einer Ausstellung oder anderer Präsentationsformen.

Eine Abschlusspräsentation ließe sich auch mit einem Zeitzeugengespräch verbinden. Gern unterstützt Sie das Menschenrechtszentrum Cottbus bei etwaigen Fragen zur Organisation von Zeitzeugenveranstaltungen oder Gedenkstättenbesuchen. Auch entwickeln wir gerne mit Ihnen gemeinsam weitere thematische Zugänge, Methoden, Schwerpunkte und Projektformate, die genau auf die individuellen Bedürfnisse Ihrer Gruppe zugeschnitten sind. Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail oder rufen Sie uns an!

Kontakt

Menschenrechtszentrum Cottbus e. V./
Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus
Bautzener Straße 140
03050 Cottbus
Telefon: +49 (0) 355 / 290 133-15
Fax: +49 (0) 355 / 290 133-33
E-Mail: bildung@menschenrechtszentrum-cottbus.de

Für allgemeine Fragen zum Menschenrechtszentrum Cottbus e. V. oder zur Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus wenden Sie sich bitte an die **Assistenz der Geschäftsführung**

Telefon: +49 (0) 355 / 290 133-11
E-Mail: info@menschenrechtszentrum-cottbus.de
www.menschenrechtszentrum-cottbus.de

7 Übersicht über die Fluchtgeschichten (Matrix)

Die *Biografie-Matrix* zu jeder Fluchtgeschichte erleichtert mit biografischen Daten, zentralen Themen und Inhalten, Grundfragestellungen und Menschenrechtsbezügen sowie mit den verwendeten Videoclips, Quellen und sonstigen Materialien die Übersicht über den jeweiligen Fall. Zudem kann sie als ein Erwartungshorizont genutzt werden.

www.nurfortvonhier.de/unterrichten

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülern gutes Gelingen für die Arbeit mit dem Bildungsmaterial **NUR FORT VON HIER**.
Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen, damit wir unsere Angebote für Sie und Ihre Schüler weiterentwickeln und verbessern können.

Das Team des Menschenrechtszentrums Cottbus